

setzung, von der hier ausgegangen wurde (Königshof = heutige Gemeinde), richtig ist, kann ich nicht beurteilen. Immerhin hat auch F. Lot¹⁵⁸⁾ die heutige Größe von Annappes als die des Königshofes angenommen¹⁵⁹⁾. Andererseits wäre zu untersuchen, ob nicht in damaliger Zeit im Gebiete der heutigen Gemeinden fremder Besitz gelegen haben könnte, bzw. ob nicht die Königshöfe, wenn auch nur mit einzelnen Hufen, über die modernen Grenzen hinausgegriffen haben könnten. Diese Frage muß ich offen lassen. Aber selbst wenn sich an den absoluten Größenzahlen Änderungen als notwendig erweisen sollten, so bleiben die Verhältniszahlen davon doch unberührt¹⁶⁰⁾. Entscheidend aber dürfte sein, daß das Vorwerk Gruson zu Annappes gehörte, obwohl es unmittelbar an den Hof Cysoing grenzte¹⁶¹⁾. In dieser Tatsache dokumentiert sich ein Vorrang mindestens Cysoing gegenüber, der auf die anderen Höfe ausgedehnt werden kann. Des weiteren stehen, wie gesagt, die auf das ganze *ministerium* bzw. den größeren Teil desselben zu beziehenden Bemerkungen über die Handwerker, die Maße und das Verzeichnis der Pflanzen und Bäume beim Hofe Annappes.

Dort finden sich aber nicht nur diese bereits besprochenen Stellen¹⁶²⁾, welche das sonst innegehaltene Schema unterbrechen, sondern auch noch einige weitere, die m. E. ebenfalls eher auf den ganzen Komplex als auf den einzelnen Hof zu beziehen sind. C. 25 d gibt (ebenfalls das übliche Schema unterbrechend) an: *De molinis V: modios DCCC ad minorem mensuram; dedit prebendariis modios CCXL, reliqua repperimus. De cambis IIII: modios DCL ad minorem mensuram. De pontibus II: sale modios LX et solidos II. De ortis IIII: mel modios III*. Wir können wohl mit einiger Sicherheit sagen, daß in Annappes keine vier Brauhäuser¹⁶³⁾ gestanden haben. Auffälligerweise stimmt ihre Anzahl aber

gebildet habe (a. a. O. S. 450). — Leuridan, Mém. de la Soc. ... de Lille S. 140 f. gibt an, auch das ebenfalls benachbarte Ascq habe zu diesem Schöppenstein gehört. — Vgl. die Karte bei Grierson a. a. O.

¹⁵⁸⁾ Revue belge 3, 54.

¹⁵⁹⁾ Er rechnet mit 1156 ha, läßt also Flers außer Ansatz.

¹⁶⁰⁾ Die beste Übersicht bieten die Vergleichstabellen bei Grierson a. a. O. S. 460 f. Im Durchschnitt gesehen liegt Annappes mit Abstand vor den anderen Höfen.

¹⁶¹⁾ S. die Karte bei Grierson a. a. O.

¹⁶²⁾ Oben S. 359.

¹⁶³⁾ Boretius (Capit. 1, 254 Anm. 55) gibt als Übersetzung für *camba* „Brau- und Backhaus“ an. Ein Backhaus ist auf den Höfen I—IV jeweils gesondert erwähnt (*pistrinum* cc. 25 a, 30 a, 32 a u. 34 a). Demnach bleibt hier nur die Bedeutung „Brauhaus“ über.